

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht für das
Berichtsjahr 2024

Die nachfolgenden Zahlenangaben wurden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Summen führen.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass absolute Beträge kleiner 500 Euro je nach Vorzeichen entweder als „0“ oder „(0)“ angegeben werden. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert haben, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-“ vorgenommen.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“), agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Gruppe (Telefónica Deutschland Holding AG, München, und Tochterunternehmen sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten) und ihre operativen Einheiten.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt somit entscheidend von dem Erfolg und der Zahlungsfähigkeit der operativen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend „OHG“), ab. Durch die Struktur der TDF, nämlich insbesondere durch die Weitergabe der Finanzierung an die OHG und die entsprechende Weiterbelastung sämtlicher Kosten ebenfalls an die OHG, wird mit einem Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von Null gerechnet. Die Gesellschaft verfügt über keine bedeutsamen, steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren, weil sie lediglich als Finanzierungsgesellschaft der Telefónica Deutschland Gruppe dient und Finanzmittel am Kapitalmarkt beschafft. Folglich erfolgt aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit keine Steuerung durch die Geschäftsführung auf Einzelgesellschaftsebene.

Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Telefónica Deutschland Gruppe sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Die TDF hat am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die Finanzmittel aus dem Emissionserlös wurden im Rahmen eines Darlehens an die OHG weitergegeben.

Mit Rückzahlung des Darlehens durch die OHG und Tilgung der ausgegebenen Anleihe im Juli 2025 wird die TDF zumindest vorübergehend ihre operative Geschäftstätigkeit einstellen, da eine Refinanzierung des Anleihebetrags durch die TDF aktuell nicht vorgesehen ist. Die (vorläufige) Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit in 2025 hat keinen Einfluss auf die Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2024 bilanzierten Vermögensgegenstände und führt nicht zu weiteren im Abschluss abzubildenden Risiken.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer Stagnation¹

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte 2024 das zweite Jahr in Folge leicht. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 bei -0,2 % gegenüber Vorjahr. 2023 hatte es bereits einen Rückgang um -0,3 % gegeben. Laut Destatis standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählten eine zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere

¹ Quellen: Sachverständigenrat für Wirtschaft: „Jahresgutachten 2024/25: Entschlossen modernisieren: Versäumnisse bei Investitionen angehen, digitale Innovation im Finanzsystem vorantreiben“ (13. November 2024); ifo Institut: Pressemitteilungen Geschäftsklima Deutschland: „ifo Geschäftsklimaindex gesunken“ (17. Dezember 2024); GfK Konsumklima (powered by NIM): Pressemitteilungen „Konsumklima: Auch dieses Jahr trübe Aussichten für Dezember“ (27. November 2024) und „Konsumklima: Leichte Erholung zum Jahresende, verhaltene Aussichten für 2025“ (19. Dezember 2024); Arbeitsagentur: Presseinfo Nr. 2 „Jahresrückblick 2024“ (3. Januar 2025); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 19 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken“ (15. Januar 2025) und Pressemitteilung Nr. 20 „Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2 %“ (16. Januar 2025)

wirtschaftliche Aussichten. Dies spiegelte sich 2024 in schwachen Exporten und stark rückläufigen Unternehmensinvestitionen wider. Diese negative Entwicklung konnten auf der anderen Seite auch die privaten Haushalte nicht auffangen. Die Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe gemäß den Expert:innen von Destatis nur bedingt ankurbeln.

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes erreichte der Arbeitsmarkt im Jahr 2024 einen Beschäftigungshöchststand. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Mio. Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand verzeichnet. Die konjunkturelle Schwäche zeigte sich aber zunehmend auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor im Jahresverlauf an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Die Arbeitslosenquote stieg laut Angaben der Arbeitsagentur von 5,7 % im Jahr 2023 auf 6,0 % im Jahr 2024 an.

Die Inflation in Deutschland, gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI), ging laut den Daten des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück, von 5,9 % im Jahr 2023 auf 2,2 % im Jahr 2024. Zum Rückgang der Gesamtinflation trugen vor allem die Energiepreise bei, die gegenüber dem Jahr 2023 um 3,2 % sanken. Dienstleistungen dagegen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2024 mit +3,8 % besonders stark. Die Nahrungsmittelpreise stiegen seit Jahresbeginn im Vorjahresvergleich dagegen mit 1,4 % nur wenig. Die Teuerung in anderen Güterbereichen war weiterhin hoch, was sich in einer erhöhten Kerninflationsrate von 3,0 % widerspiegelte.

Die Stimmung bei den Unternehmen verschlechterte sich. Das ifo Institut berichtete, dass die im ifo Geschäftsklimaindex gemessene Stimmung unter den Unternehmen im Dezember 2024 auf 84,7 Punkte, nach 85,7 Punkten im November, gefallen war. Das war der niedrigste Wert seit Mai 2020. Der Rückgang war insbesondere auf die pessimistischeren Erwartungen zurückzuführen. Die Verbraucherstimmung in Deutschland, gemessen am Konsumklimaindex der GfK powered by NIM, stabilisierte sich zum Jahresende nach vier Rückgängen in Folge. Neben einer positiven Entwicklung der Einkommenserwartung und Anschaffungsneigung trug zur leichten Erholung des Konsumklimas auch eine rückläufige Sparneigung bei. Dennoch war die Verunsicherung der Konsument:innen noch groß. Zudem wurden in vielen Bereichen die Sorgen um die Sicherheit des Arbeitsplatzes größer.

Technologietrends bringen Wachstumspotenzial für den Telekommunikationsmarkt mit sich²

Die Telekommunikationsbranche spielte mit ihren breitbandigen Übertragungsnetzen und ultraschnellen Internetzugängen als Enabler der Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Laut einer Studie des VATM waren Ende des Jahres 2024 etwa 80 % der Haushalte und kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mit einem Gigabit-Netz erreichbar. Ende 2024 nutzten laut Analysys Mason knapp 5 Mio. Haushalte Glasfaseranschlüsse aktiv. 98 % der Fläche des Bundesgebiets ist inzwischen durch mindestens einen Netzbetreiber mit 5G versorgt. Laut Angaben der Bundesnetzagentur betrug der Anteil der Fläche mit 5G Standalone (5G SA) bereits 90 %. 5G Standalone bedeutet, dass die 5G-Infrastruktur unabhängig von der bestehenden 4G-Technologie betrieben wird, was zu höheren Datenraten und niedrigeren Latenzzeiten führt. Die Telekommunikationsbranche treibt mit dem 5G- und Glasfaserausbau die digitale Aufholjagd in Deutschland voran. Die 5G-Technologie bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich. Sie gilt als Schlüsseltechnologie für die Digitalisierung der Industrie, da sie Effizienz, Transparenz, Automatisierung und Flexibilität in der Logistik begünstigt, so der Digitalverband Bitkom. Auch das wachsende Angebot an 5G-fähigen Smartphones und attraktiven Tarifen unterstützt die Verbreitung des neuen Mobilfunkstandards. Bei den Festnetz-Breitbandanschlüssen gewinnen die Glasfaseranschlüsse immer mehr an Bedeutung.

Dass die Menschen immer mehr im Netz unterwegs sind, zeigte sich an der gestiegenen Datennutzung sowohl im Mobilfunk als auch im Festnetz: laut Angaben des Marktforschungsinstitutes Analysys Mason war der durchschnittliche Datenverbrauch pro Mobilfunkkund:in im Monat von 7,5 GB in 2023 auf 10,1 GB im Jahr 2024 gestiegen. Das entsprach einer Steigerung von 34 %. Das durchschnittliche Datenvolumen pro Festnetz-Breitbandanschluss und Monat betrug 365 GB in 2024, ein Plus von 19 % gegenüber 2023.

Im Jahr 2024 nannten 92 % der Deutschen ein Smartphone ihr Eigen. Selbst im Segment der Verbraucher:innen über 65 Jahren lag der Nutzeranteil inzwischen laut einer Studie von Deloitte bei 89 %. Kein anderes elektronisches Gerät war ansatzweise so beliebt. Dabei zeigte sich der Stellenwert des Smartphones nicht nur in der Verbreitung, sondern auch in seiner intensiven Nutzung. Ein breites Spektrum von Diensten wurde sehr regelmäßig, sprich auf täglicher Basis, per Smartphone genutzt. Im

² Quellen: VATM: „6. Marktanalyse Gigabit-Anschlüsse 2024“ (15. Mai 2024); Deloitte Studie: „Smartphone Nutzung 2024“ (16. Juli 2024); Bundesnetzagentur: Pressemitteilung „Bundesnetzagentur erweitert Mobilfunk-Karte um das leistungsstärkste 5G Standalone“ (13. Juni 2024) und Pressemitteilung „Bundesnetzagentur veröffentlicht neue Daten zu Festnetz- und Mobilfunkversorgung“ (5. Dezember 2024); Analysys Mason: Data Hub Abfrage „Telco Forecast“ (22. November 2024); PwC: German Entertainment and Media Outlook (GEMO) 2024-2028 (11. September 2024); Die Medienanstalten: Presseartikel „Video Trends 2024 (23. Oktober 2024); Deutsche Telekom: Pressemitteilung „Moderner, schneller, stärker: So baut die Telekom mehr Netz für alle“ (27. November 2024); Vodafone Deutschland: Pressemitteilung „Mobilfunknetz auf dem Prüfstand: So gut schlägt sich das Vodafone 5G-Netz in der Praxis“ (21. November 2024)

Mittelpunkt standen dabei Messaging, Social Media sowie Short-Form-Videos. Auch der Fernsehmarkt in Deutschland befand sich im Wandel. Der Konsum von Filmen, Serien und Videoclips über das Internet war im Jahr 2024 ein fester Bestandteil der alltäglichen Mediennutzung und ein wesentlicher Treiber der Datennutzung. Laut einer Video-Trendstudie der Medienanstalten nutzen mehr als neun von zehn Personen ab 14 Jahren in Deutschland täglich Bewegtbild – 57 % tun dies über lineares, klassisches Fernsehen, 64 % über Social Media Angebote. Klassisches, lineares Fernsehen wird zwar weiterhin genutzt, verliert aber an Bedeutung. Streaming-Dienste wie Netflix, Amazon Prime Video und Disney+ gewannen im Jahr 2024 immer mehr Zuschauer. Eine wesentliche Änderung im deutschen TV-Markt ergab sich ab Juli 2024 durch den Wegfall des Nebenkostenprivilegs. Dies ermöglichte bisher die Abrechnung der TV-Kabelgebühren über die Nebenkosten. Durch diese Änderung können Mieter:innen ihren TV-Anbieter nun frei wählen und zu alternativen Angeboten wie zum Beispiel auf die ausschließliche Nutzung von Streamingdiensten oder IPTV umsteigen. Diese Veränderung würde laut einer Studie von PwC voraussichtlich Auswirkungen auf den gesamten Medienmarkt haben.

Telefónica Deutschland Gruppe ist die Nummer 2 gemessen am Mobilfunk Service-Umsatz im deutschen Mobilfunk-Netzbetreibermarkt³

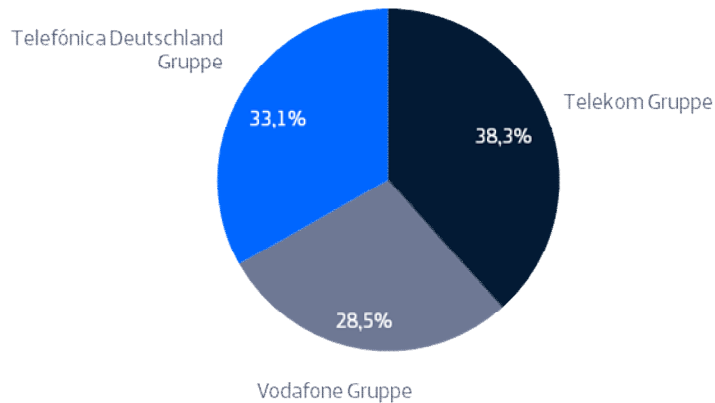
Der deutsche Mobilfunkmarkt besteht aktuell im Wesentlichen aus vier Netzbetreibern und mehreren Service-Providern bzw. Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO). Im Dezember 2023 startete die 1&1 Gruppe als vierter Netzbetreiber im deutschen Mobilfunkmarkt. Die Telefónica Deutschland Gruppe und die 1&1 Gruppe haben den Mobile Bitstream Access-Vertrag (MBA MVNO-Vertrag) 2021 in ein National Roaming Agreement (NRA) überführt. Die Umstellung auf das NRA wurde im Dezember 2023 mit dem Start des eigenen Mobilfunknetzes der 1&1 Gruppe abgeschlossen. Die Laufzeit geht bis mindestens Mitte 2025. Die 1&1 Gruppe hat ein weiteres NRA mit einem anderen deutschen Netzbetreiber abgeschlossen, das am 29. August 2024 in Betrieb genommen wurde. Bis zum Vertragsende des NRA mit der Telefónica Deutschland Gruppe hat die 1&1 Gruppe weiterhin vertragliche Verpflichtungen gegenüber der Telefónica Deutschland Gruppe. Dies sichert der Telefónica Deutschland Gruppe bis Vertragsende Umsatzströme. 1&1-Bestandskund:innen, die bisher das O₂ Netz nutzen, werden schrittweise gemäß Vorgabe der Bundesnetzagentur bis Ende des Jahres 2025 migriert werden.

Laut Angaben von Analysys Mason betrug die Anzahl der SIM-Karten im Markt inklusive M2M- bzw. IoT-Karten Ende 2024 168,3 Mio. (Ende 2023: 160,7 Mio.). Das starke SIM-Karten-Wachstum kommt von M2M- bzw. IoT-Karten: nach Angaben von Analysys Mason wurden Ende 2024 rund 53,6 Mio. SIM-Karten für M2M- bzw. IoT-Anwendungen genutzt, Ende 2023 waren es 45,7 Mio. Karten. Diese M2M- bzw. IoT-Karten machten im Jahr 2024 inzwischen rund 32 % aller SIM-Karten im Markt aus. Der mobile Service-Umsatz im deutschen Mobilfunkmarkt ist im Neunmonatszeitraum von Januar bis September 2024 um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gewachsen. Die Telefónica Deutschland Gruppe ist mit einem Mobilen Service-Umsatz Marktanteil von 33,1 % die Nummer 2 im deutschen Markt.

³ Quellen: Analysys Mason: Data Hub Abfrage „Telco Forecast“ (22. November 2024); Unternehmensdaten und eigene Berechnungen: Deutsche Telekom AG Investor Relations: Publikation der Q3 2023 Ergebnisse „Back Up“ (9. November 2023) und Publikation der Q3 2024 Ergebnisse „Back Up“ (14. November 2024); Vodafone Gruppe Investor Relations: Juli-September 2024 / 1 HY 24/25 Ergebnisse „Excel Spreadsheet und Analystenpräsentation“ (12. November 2024); 1&1 AG: Pressemitteilung „1&1 AG: 1&1 stellt Weichen für flächendeckendes 5G“ (2. August 2023), Pressemitteilung „1&1 O-RAN: Start mobiler Dienste im modernsten 5G-Netz Europas“ (8. Dezember 2023) und Pressemitteilung „Vodafone und 1&1 starten National-Roaming-Partnerschaft“ (23. August 2024); Telefónica Deutschland Holding AG: Pressemitteilung „National Roaming: Telefónica Deutschland bestätigt den Ausblick für Geschäftsjahr 2023“ (2. August 2023)

G 01 - MARKTANTEILE IM MOBILFUNKMARKT BEZOGEN AUF SERVICE-UMSATZ DER NETZBETREIBER (IN %)

1. BIS 3. QUARTAL 2024⁴



Das Wachstum im deutschen Festnetz-Breitbandmarkt setzt sich fort⁵

Die Anzahl der Festnetz-Breitbandanschlüsse ist in 2024 weiter angestiegen. Analysys Mason schätzt, dass die Anzahl der Anschlüsse Ende 2024 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,8 % auf ca. 37,6 Mio. zugelegt hat. Die dominierende Technologie ist mit ca. 65 % Anteil an den Festnetz-Breitbandanschlüssen weiterhin DSL. Mit 8,1 Mio. aktiven Breitbandanschlüssen Ende 2024 macht Kabel einen Anteil von rund 22 % am Gesamtmarkt aus. „Echte“ Glasfaseranschlüsse (FTTH/FTTB) gewinnen weiter an Bedeutung: sie sind laut Analysys Mason 2024 um rund 75 % im Vergleich zum Vorjahr auf 4,9 Mio. angestiegen und machen nunmehr 13 % der aktiven Breitbandanschlüsse aus. Die Telefónica Deutschland Gruppe setzt im Festnetzgeschäft auf Kooperationen und erreicht hierdurch einen Großteil der deutschen Haushalte. Über die strategische Partnerschaft mit der Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) erhält die Telefónica Deutschland Gruppe Zugang zu einem zukunftssicheren Hochgeschwindigkeits-Internet der nächsten Generation. Seit November 2022 vermarktet der Anbieter neben den bestehenden VDSL- und Vectoring-Vorleistungsprodukten der Telekom auch Glasfaser-Hausanschlussleitungen (FTTH: „Fibre to the home“) an seine Kund:innen. Ferner profitiert die Telefónica Deutschland Gruppe von sämtlichen künftigen Verbesserungen der Telekom im Festnetzbereich. Im Rahmen der Kooperation mit Vodafone können Kabelhaushalte in Deutschland mit Festnetzprodukten versorgt werden, zum Großteil mit Download-Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s. Darüber hinaus werden weitere Haushalte über die Kooperation mit Tele Columbus bedient. Außerdem erreicht die Telefónica Gruppe Haushalte mit zukunftsfähigem FTTH über eine Partnerschaft mit Unsere Grüne Glasfaser (UGG), welche 2020 als eigenständige Wholesale-Gruppe von der Telefónica, S.A. Group / Telefónica Deutschland Gruppe und der Allianz Gruppe gegründet wurde, wobei die Telefónica Deutschland Gruppe 10 % hält. Es setzte sich in Deutschland der Trend zu Anschlüssen mit höherer Geschwindigkeit weiter fort.

2. Geschäftsfelder

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100 %-ige Tochter der OHG gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Gruppe.

Die TDF hat am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die Finanzmittel aus dem Emissionserlös wurden im Rahmen eines Darlehens an die OHG weitergegeben.

Mit Rückzahlung des Darlehens durch die OHG und Tilgung der ausgegebenen Anleihe im Juli 2025 wird die TDF zumindest vorübergehend ihre operative Geschäftstätigkeit einstellen.

⁴ Im Dezember 2023 hat die 1&1 Gruppe ihr eigenes Netz gestartet und gilt damit als vierter Netzbetreiber auf dem Markt. Aufgrund fehlender Daten ist die 1&1 Gruppe nicht in der folgenden Grafik enthalten.

⁵ Quellen: Analysys Mason: Telco Forecast – Data Hub Abfrage (22. November 2024); Telefónica Deutschland Holding AG: Pressemitteilung „Fiber-to-the-home (FTTH)/Glasfaser: O₂ Telefónica und Deutsche Telekom intensivieren ihre Zusammenarbeit bei Glasfaseranschlüssen (25. Juli 2024)

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	600.000	600.000	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.385	5.359	27
Sonstige Vermögensgegenstände	0	-	0
Rechnungsabgrenzungsposten	159	478	-319
Aktiva	605.545	605.837	-292

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2024 bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aus einem von der TDF an die OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 5.385 (Vorjahr: TEUR 5.359) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der OHG in Höhe von TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 5.135).

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital	175	175	-
Sonstige Rückstellungen	0	48	-48
Anleihen	600.000	600.000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	5.149	5.135	14
Rechnungsabgrenzungsposten	159	478	-319
Passiva	605.545	605.837	-292

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Des Weiteren besteht unverändert zum Vorjahr eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 150.

Unter dem Posten Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 enthalten. Die Restlaufzeit dieser Anleihe beträgt aufgrund der Laufzeit der Anleihe bis 5. Juli 2025 weniger als ein Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe, die erst im Folgejahr 2025 gezahlt werden.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 erzielte die TDF ein ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	01.01.2024 - 31.12.2024 TEUR	01.01.2023 - 31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	162	159	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166	-163	-3
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.514	10.486	28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323	323	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.833	-10.805	-28
Ergebnis nach Steuern	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme /Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 10.514 (Vorjahr: TEUR 10.486) resultieren aus dem Zinsertrag des begebenen Darlehens gegenüber der OHG.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.833 (Vorjahr: TEUR 10.805) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 10.514 (Vorjahr: TEUR 10.486) Zinsaufwendungen aus der bestehenden Anleihe.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Risikokontrolle und eine zentrale Steuerung bilden die Grundprinzipien des Finanzmanagements der TDF. Ziel des Finanzmanagements ist es, dauerhaft ausreichend finanzielle Liquidität und Stabilität sicherzustellen. Risikokontrollen werden eingesetzt, um potenzielle Risiken zu antizipieren und mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzusteuern. Es sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, dass die TDF ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds entspricht den Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande, in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 149). Frei verfügbare Bank- und Kassenbestände gab es zum Bilanzstichtag, analog Vorjahr, keine.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen positiven **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von TEUR 14, während sich der Vorjahreswert auf TEUR 85 belief.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 10.500 (Vorjahr: TEUR 10.500). Die Einzahlungen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultieren aus der erhaltenen Zinszahlung in Höhe von TEUR 10.500 von der Darlehensnehmerin OHG.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR -10.500 (Vorjahr: TEUR -10.500). Die Auszahlungen resultieren aus der Zinsauszahlung in Höhe von TEUR 10.500 für die emittierte Anleihe.

Die Veränderungen in Summe ergeben für das Geschäftsjahr 2024 einen positiven Cashflow in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 85).

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe und insbesondere auf die der OHG. Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen auf Basis der getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen. Das gesamte operative Geschäft der Telefónica Deutschland Gruppe wird unmittelbar oder mittelbar (über Tochtergesellschaften) über die OHG abgewickelt. Das wesentlichste und unmittelbare Risiko der Gesellschaft besteht daher im Forderungsausfall des an die OHG begebenen Darlehens. Somit entsprechen alle weiteren Risiken der TDF, sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken, mittelbar denen der Telefónica Deutschland Gruppe und damit insbesondere denen der OHG. Die Risiken der Telefónica Deutschland Gruppe werden im Folgenden dargestellt.

Beschreibung des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Telefónica Deutschland Gruppe mit verschiedenen geschäftlichen, operationellen und finanziellen Risiken konfrontiert.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und der Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll die frühzeitige und vollständige Transparenz hinsichtlich neuer Risiken oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Telefónica Deutschland Gruppe. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch die Manager:innen der Telefónica Deutschland Gruppe. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht festgelegt. Die Abteilung Risikomanagement stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden. Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d. h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und deren Risikokoordinator:innen in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter:innen werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeiter:innen Grundlagenschulungen zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf die Geschäftsziele der Telefónica Deutschland Gruppe bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

Um beurteilen zu können, inwieweit eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telefónica Deutschland Gruppe vorliegt, wird aus den identifizierten Risiken ein Gesamtrisikoprofil aggregiert, welches in einer regelmäßigen Analyse mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand der Telefónica Deutschland Gruppe regelmäßig über das Risikoregister der Telefónica Deutschland Gruppe Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss der Telefónica Deutschland Gruppe werden regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

Der Prüfungsausschuss der TDF wird durch die regelmäßigen Besprechungen mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer als auch durch direkte Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeiter:innen über Risiken informiert.

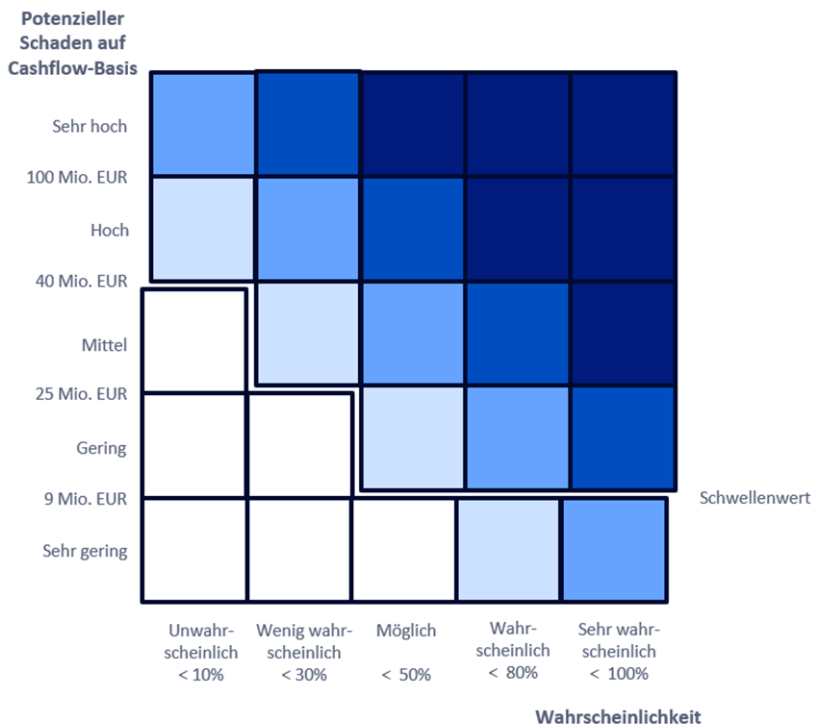
Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die identifizierten Risiken dargestellt, die unsere Finanzlage, unsere Wettbewerbsfähigkeit oder unsere Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d. h. die Beschreibung und Beurteilung der Risiken wird unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen durchgeführt.

Für die Ermittlung der im Folgenden dargestellten Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung verwenden wir als Ausgangspunkt eine 5x5 Matrix, innerhalb derer das potenzielle Schadenvolumen sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf Kategorien eingeteilt werden:

G 02 - RISIKOPROFIL



Kategorien

Geringfügige Risiken
Niedrige Risiken
Moderate Risiken
Hohe Risiken
Kritische Risiken

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risiken in fünf Kategorien eingeteilt (kritische, hohe, moderate, niedrige und geringfügige Risiken).

Als kritisch werden Risiken angesehen, die ein sehr hohes potenzielles Schadenvolumen von mehr als 100 Mio. EUR haben und deren Eintrittswahrscheinlichkeit mindestens mit „möglich“ eingestuft wird. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risiken mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie. Mit sinkender Eintrittswahrscheinlichkeit und sinkendem Schadenvolumen fallen die Risiken in die entsprechenden darunter liegenden Kategorien.

Geringfügige Risiken und alle Risiken, deren potenzielles Schadenvolumen auf unter 9 Mio. EUR geschätzt wird, werden nicht an den Vorstand berichtet und sind daher in der folgenden Risikoauflistung nicht enthalten. Solche Risiken werden im Rahmen

des Risikomanagementprozesses erfasst, dokumentiert und durch die relevanten Führungsebenen verwaltet. Der Schwellenwert, ab dem Risiken berichtet werden, ist durch den Zwischenraum in der Matrix dargestellt.

Unsere Gruppe kann durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb des Konzerns werden Risiken in geschäftliche, operationelle und finanzielle Risiken unterteilt. Diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die Risiken werden gemäß ihrer Rangfolge in den jeweiligen Kategorien genannt.

Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF ist das an die OHG begebene Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die OHG ihre Verpflichtungen aus diesem Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Diese Garantie ist gemäß des Rechts der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Damit entsprechen die Risiken und Chancen der TDF sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Gruppe. Die wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst und nach den Risikofeldern stichpunktartig dargestellt. In Klammern wird jeweils die Bewertung der einzelnen Risiken gemäß Risikoprofil dargestellt.

- Geschäftsrisiken
 - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen (kritisch)
 - Geopolitische Risiken (kritisch)
 - Marktakzeptanz und technologischer Wandel (niedrig)
 - Marke und Reputation (niedrig)
 - Regulatorisches Umfeld (niedrig bis hoch)
- Operationelle Risiken
 - Zuverlässigkeit unserer Dienste (hoch bis kritisch)
 - Störungen der Lieferkette (moderat)
 - Anpassung an steigende ESG-Anforderungen (niedrig)
 - Entwicklung der Kundenbasis (niedrig)
 - Rechtliche Risiken (moderat bis hoch)
- Finanzielle Risiken
 - Höheres Marktzinsniveau (niedrig).

Abgeleitet aus den oben dargestellten Risiken ergibt sich das spezifische Risiko der TDF in Bezug auf das begebene Darlehen an die OHG und der damit verbundenen Werthaltigkeit. Dieses wird von der Geschäftsführung aufgrund der guten Bonität der Telefónica Deutschland Gruppe, inklusive der OHG, die auch durch externe Ratingagenturen bestätigt wird, als gering eingestuft.

Beschreibung des Chancenmanagements

Aufgrund der strukturellen Gegebenheiten sowie des Finanzierungscharakters der TDF ergeben sich für die Gesellschaft keine spezifischen Chancen. Die Ausgestaltung der Verträge mit der OHG sieht zum einen vor, dass ein verbleibendes Jahresergebnis mittels Ergebnisabführungsvertrag an die OHG abgeführt bzw. vereinnahmt wird. Zum anderen erfolgt eine Kostenübernahme aller in der TDF angefallenen operativen Kosten durch die OHG.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 4 HGB.

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) der Telefónica Deutschland Gruppe lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das von der Telefónica Deutschland Gruppe eingeführte IKS muss neben den gesetzlichen Anforderungen, z. B. des deutschen Aktiengesetzes und des HGB, auch die Vorschriften des amerikanischen Sarbanes-Oxley-Acts (SOX) erfüllen. Die Verpflichtung zur Erfüllung der vorgenannten SOX-Anforderungen durch die Telefónica Deutschland Gruppe ergibt sich aus der Registrierung ihres Mehrheitsaktionärs, der Telefónica, S.A., bei der US-Börsenaufsicht SEC (Securities and Exchange Commission). Weiterhin berücksichtigt das IKS der Telefónica Deutschland Gruppe das globale IKS-Control-Setup der Telefónica, S.A.

Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Telefónica Deutschland und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan. Diese müssen beide von allen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Gruppe konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses analysiert. Die sich daraus ergebenden Änderungen werden durch den Bereich Finance & Accounting in unseren Bilanzierungsrichtlinien und dem Kontenplan berücksichtigt.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Telefónica Deutschland, ihren Tochtergesellschaften und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Ventures) sowie assoziierten Unternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Die Rechnungslegung der einzelnen Gesellschaften erfolgt entweder durch den Bereich Finance & Accounting oder in enger Abstimmung mit diesem. Bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, z. B. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss in unserem Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Der Aufsichtsrat prüft unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Prüfungsausschusses und Ausführungen des Abschlussprüfers selbst die Abschlüsse und billigt diese nach eigener Prüfung.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter:innen werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionentrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von einzelnen Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden insbesondere die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge kontrolliert. Zugriffsberechtigungen beispielsweise sind definiert und etabliert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland.

Unter anderem durch den Prüfungsausschuss ist der Aufsichtsrat der Telefónica Deutschland gemäß § 171 Abs. 1 AktG i.V.m. § 107 Abs. 3 AktG über die Wirksamkeit des IKS informiert und kontrolliert so auch die Zweckmäßigkeit des eingerichteten Systems. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der

Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzel- und Konzernabschluss der Telefónica Deutschland und erörtert die Abschlüsse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH verfügt über kein eigenes internes Kontrollsystem, ist jedoch über die OHG, die für die Gesellschaft das interne Kontrollsystem operativ betreibt, in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Für den Jahresabschluss der TDF werden die oben beschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses durch den Prüfungsausschuss der TDF übernommen.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

7. Prognosebericht 2025

Da die Gesellschaft keine eigenständigen bedeutsamen und steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren besitzt und die Gesellschaft darüber hinaus einen Ergebnisabführungsvertrag mit der OHG abgeschlossen hat, wird eine Ertrags- und Gewinnprognose nicht vorgenommen. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung der TDF mit der Telefónica Deutschland Gruppe unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Gruppe. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Gruppe gewählten Finanzierungsform. Nach Rückzahlung der Anleihe im Juli 2025 wird die TDF jedoch die operative Geschäftstätigkeit bis auf Weiteres nicht weiterführen. Dennoch ist die künftige Entwicklung der Telefónica Deutschland Gruppe indirekt weiterhin relevant für die TDF. Daher wird unverändert auf die Prognose der Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Gruppe abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt wird.

Wirtschaftlicher Ausblick⁶

Für das Jahr 2025 erwartet der Sachverständigenrat für Wirtschaft ein geringes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von etwa 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Mehrere Faktoren tragen zu der gedämpften Wachstumsprognose bei. Erstens belasten strukturelle Probleme in Schlüsselindustrien wie dem Automobilbau und dem Maschinenbau die Wirtschaft. Zweitens wirkt sich die schwache globale Nachfrage negativ auf die Exporte aus, die traditionell eine wichtige Rolle für das deutsche Wirtschaftswachstum spielen. Drittens führen geopolitische Unsicherheiten und Handelskonflikte zu einer Zurückhaltung bei Investitionen.

Die private Kaufkraft dürfte 2025 wegen eines nachlassenden Lohnwachstums mit einem geringeren Tempo zunehmen als 2024. Damit bleibt der private Konsum zwar einer der wichtigsten Konjunkturtreiber, aber mit geringerer Zugkraft als bisher angenommen.

Eine geringe Kapazitätsauslastung in der Industrie, pessimistische Geschäftserwartungen und die von vielen Unternehmen beklagte Verschlechterung der Standortbedingungen belasten die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten in den Vereinigten Staaten, insbesondere die wiederholt angekündigte Einführung neuer Importzölle, könnten die deutsche Wirtschaft belasten.

⁶ Quellen: Sachverständigenrat Wirtschaft: Jahresgutachten 2024/25 „Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren“ (13. November 2024); Bundesagentur für Arbeit: Pressemitteilung „Jahresrückblick 2024“ (3. Januar 2025); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 19 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken“ (15. Januar 2025)

Die Inflation in Deutschland ist gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) im Jahr 2024 zurückgegangen von 5,9 % in 2023 auf 2,2 % im Jahr 2024. Die Expert:innen des Sachverständigenrats erwarten, dass die Inflation in 2025 mehr oder weniger stabil bleiben wird. Für das Jahr 2025 prognostizieren sie eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,1 %. Sie erwarten, dass die Kerninflation von 3,0 % im Jahr 2024 auf 2,6 % im Jahr 2025 sinken wird.

Die konjunkturelle Schwäche wird sich laut Sachverständigenrat Wirtschaft auch leicht auf dem Arbeitsmarkt niederschlagen. Sie erwarten eine Arbeitslosenquote von 6,1 % im Jahr 2025. Das bedeutet einen leichten Anstieg von 2024, wo die Arbeitslosenquote laut Bundesagentur für Arbeit noch 6,0 % betrug.

T 01 - BIP-WACHSTUM 2023 – 2025 DEUTSCHLAND (PREISBEREINIGT)⁷

In % gegenüber Vorjahr	2023	2024	2025
Deutschland	-0,3	-0,2	0,4

Markterwartungen⁸

Die Digitalisierung ist inzwischen fester Bestandteil unseres Alltags und wird weiter an Bedeutung für die Verbraucher:innen und Wirtschaftsunternehmen gewinnen. Darüber hinaus entstehen durch die digitale Transformation neue Geschäftsmodelle, die oft auf Telekommunikationsnetze angewiesen sind. Diese Netze sind entscheidend für beispielsweise die Einführung von autonomen Fahrzeugen und virtueller Gesundheitsversorgung. Aufgrund ihrer ressourcenintensiven Natur benötigen sie jedoch dedizierte Bandbreite, Sicherheit und Zuverlässigkeit der Netze.

Der Ausbau des Glasfasernetzes und der 5G-Mobilfunkstandard werden für die weitere Digitalisierung in Deutschland maßgeblich sein. Laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook (GEMO)“ wird erwartet, dass der gesamte Datenverkehr in 2025 um weitere 20 % auf 185 Mrd. GB zulegen wird. Die wesentlichen Treiber für die Nachfrage nach Breitbanddiensten sind beispielsweise Streaming, die Nutzung von vor allem videointensiven sozialen Netzwerken, aber auch die Zunahme von Gaming. Der Großteil entfällt auf das Segment Video mit einem Anteil von rund 80 % am Datenkonsum. Durch die Entwicklung immer hochwertigerer Spiele verknüpft mit Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) wird der Bedarf an schnellem Internet steigen. Analysys Mason schätzt, dass der Datenverbrauch einer Mobilfunkkund:in von 2024 bis 2025 um fast 30 % auf 13,1 GB pro Monat steigen wird. Auch der Glasfaserausbau schreitet voran. Mit der Gigabitstrategie will die Bundesregierung die Zahl der Glasfaseranschlüsse bis 2025 verdreifachen, sodass die Hälfte der Haushalte über einen Glasfaseranschluss verfügen soll. Das Wachstum der Anzahl der aktiven Glasfaseranschlüsse wird sich laut Analysys Mason in 2025 beschleunigen und um 84 % auf 9,0 Mio. zulegen. Das Internet der Dinge (IoT) und die intelligente Vernetzung von Gegenständen gehören inzwischen zum Alltag der Konsumenten und spielt vor allem bei der Transformation von Unternehmen und Infrastrukturen eine wichtige Rolle. Analysys Mason erwartet eine Zunahme der IoT-Anschlüsse um 16 % auf 62,3 Mio. im Jahr 2025. Dieses Wachstum erfordert eine robuste Telekommunikationsinfrastruktur, um den erhöhten Datenverkehr zu bewältigen und eine nahtlose Konnektivität zu gewährleisten.

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Wirtschaft und Gesellschaft auch grundlegend. Telekommunikationsunternehmen setzen zunehmend KI ein, um das Netzwerkmanagement und den Kundenservice zu verbessern. KI-gesteuerte Analysen ermöglichen vorausschauende Wartung, reduzieren Ausfallzeiten und optimieren das Kundenerlebnis. Laut einer Umfrage des Digitalverbandes Bitkom halten 73 % der Unternehmen und 63 % der Bevölkerung KI für die wichtigste Zukunftstechnologie. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nutzte 2024 jedes fünfte Unternehmen (20 %) in Deutschland KI-Technologien. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nutzung von KI um 8 Prozentpunkte gestiegen. KI-Anwendungen benötigen enorme Rechenkapazitäten und steigern die Anforderungen an Netzwerke und digitale Infrastrukturen erheblich.

Die beschriebenen Entwicklungen zeigen, dass unser Bedarf nach Daten weiter wachsen wird. Technologien, die unser Leben vereinfachen und sicherer machen, erhöhen gleichzeitig unseren Bedarf an leistungsfähigeren Netzwerken und smarteren Lösungen zur Datenverarbeitung. Die digitale Infrastruktur wird somit zur kritischen Ressource des 21. Jahrhunderts.

⁷ Quellen: Sachverständigenrat Wirtschaft: Jahresgutachten 2024/25 „Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren“ (13. November 2024); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 19 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken“ (15. Januar 2025)

⁸ Quellen: Digitalverband Bitkom: Pressemitteilung „Wirtschaft wünscht sich Künstliche Intelligenz aus Deutschland“ (21. Oktober 2024); Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 444 „Jedes fünfte Unternehmen nutzt künstliche Intelligenz“ (25. November 2024); PwC: German Entertainment and Media Outlook (GEMO) 2024-2028 (11. September 2024); Analysys Mason: Telco Forecasts Data Hub Abfrage (22. November 2024); Forbes Artikel: “9 Critical Telecom Trends In 2025: What Industry Leaders Need To Know” (26. November 2024)

Finanzausblick

Die Telefónica Deutschland Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2025 für die Umsatzerlöse und das EBITDA bereinigt um Sondereffekte ein weitgehend unverändertes Niveau gegenüber Vorjahr. Die Telefónica Deutschland Gruppe prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 eine Investitionsquote von 12 % - 13 %.

Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Auf Basis der prognostizierten Geschäftsentwicklung für die Telefónica Deutschland Gruppe, die zu einem wesentlichen Teil über die OHG erwirtschaftet wird, geht die Geschäftsführung der TDF von einer ordnungsgemäßen, fristgerechten Rückführung des Darlehens durch die OHG sowie der emittierten Anleihe durch die TDF im Juli 2025 aus. Die Geschäftsführung erwartet, dass die TDF in der Folge ihre Geschäftstätigkeit im zweiten Halbjahr 2025 zumindest vorläufig einstellen wird.

München, 14. März 2025

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen Finanzanlagen Ausleihungen an verbundene Unternehmen			A. Eigenkapital I. Gezeichnetes Kapital II. Kapitalrücklage	25.000,00	25.000,00
	600.000.000,00	600.000.000,00		150.000,00	150.000,00
	600.000.000,00	600.000.000,00		175.000,00	175.000,00
B. Umlaufvermögen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 2. sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen sonstige Rückstellungen	0,00	48.365,98
	5.385.050,01	5.358.543,82		0,00	48.365,98
	68,06	0,00			
	5.385.118,07	5.358.543,82			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	159.428,46	478.285,62	C. Verbindlichkeiten 1. Anleihen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 600.000.000,00 (i.Vj. EUR 0,00) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 600.000.000,00) 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 60.803,00 (i.Vj. EUR 0,00) 3. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.149.315,07 (i.Vj. EUR 5.135.177,84) davon aus Steuern EUR 0,00 (i.Vj. EUR 68,06)	600.000.000,00	600.000.000,00
				60.803,00	0,00
				5.149.315,07	5.135.177,84
				605.210.118,07	605.135.177,84
				159.428,46	478.285,62
Summe der Aktiva	605.544.546,53	605.836.829,44	Summe der Passiva	605.544.546,53	605.836.829,44

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	01.01.2024 - 31.12.2024	01.01.2023 - 31.12.2023
	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	162.149,02	158.540,24
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-165.969,50	-162.862,75
3. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.514.069,17	10.485.930,83
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.514.069,17 (i.Vj. EUR 10.485.930,83)		
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	322.677,64	323.179,69
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 322.677,64 (i.Vj. EUR 323.179,69)		
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.832.926,33	-10.804.788,01
6. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
7. Erträge aus Verlustübernahme / Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	0,00
8. Jahresergebnis	0,00	0,00

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München

Kapitalflussrechnung

für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	01.01.2024 - 31.12.2024 EUR	01.01.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-48.365,98	13.686,96
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie anderer Aktiva	306.412,96	408.498,61
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-243.916,93	-337.070,57
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.130,05	85.115,00
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen (+)	10.500.000,00	10.500.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.500.000,00	10.500.000,00
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen (-)	-10.500.000,00	-10.500.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.500.000,00	-10.500.000,00
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	14.130,05	85.115,00
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	149.000,39	63.885,39
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	163.130,44	149.000,39
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmitteläquivalente	163.130,44	149.000,39
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	163.130,44	149.000,39

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH
München

Eigenkapitalspiegel
für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Jahresergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2024	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2024	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 1. Januar 2023	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00
Stand am 31. Dezember 2023	25.000,00	150.000,00	0,00	175.000,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Informationen zum Jahresabschluss

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Gruppe notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“), umbenannt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 204122 eingetragen.

Die TDF hat am 5. Juli 2018 eine nicht nachrangige und unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 5. Juli 2025 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Finanzmittel aus dem Emissionserlös wurden im Rahmen eines Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München (nachfolgend auch: „OHG“), weitergegeben.

Mit Rückzahlung des Darlehens durch die OHG und Tilgung der ausgegebenen Anleihe im Juli 2025 wird die TDF zumindest vorübergehend ihre operative Geschäftstätigkeit einstellen. Insoweit wird der Jahresabschluss zwar erstmalig nicht auf Basis des Prinzips der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt, dies hat jedoch keine Auswirkungen auf die Ansatz- und Bewertungskriterien im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Die vertraglichen Beziehungen mit der OHG bleiben unverändert bestehen, insbesondere der Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung zur Kostenübernahme, so dass der Fortbestand der TDF weiterhin gesichert ist.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gemäß §§ 264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die nachfolgenden Zahlenangaben werden nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Additionen der Zahlenangaben können daher zu anderen als den ebenfalls in der Tabelle dargestellten Werten führen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. – sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist – zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Das Wahlrecht über den Ausweis des Unterschiedsbetrags gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen weist die Gesellschaft die Erträge aus der Kostenweiterbelastung an die OHG aus.

10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die Zinserträge aus dem begebenen Darlehen von der OHG ausgewiesen.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aus der Anleihe ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2024 bestehen aus einem von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen den Konditionen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, die die TDF am 5. Juli 2018 ausgegeben hat. Das Darlehen hat eine feste Laufzeit bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihe am 5. Juli 2025 und ist am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,750 % und ist jährlich zum 5. Juli zahlbar. Der Ausweis des Darlehens in Höhe von TEUR 600.000 erfolgt aufgrund der unveränderten Zweckbestimmung zum 31. Dezember 2024 weiterhin im Anlagevermögen.

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.000.000,00	0,00	0,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	600.000.000,00
	600.000.000,00	0,00	0,00	600.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000.000,00	600.000.000,00

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 5.385 (Vorjahr: TEUR 5.359) und entfallen in Höhe von TEUR 5.199 (Vorjahr: TEUR 5.204) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 5.135) Zinsforderungen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen.

Darüber hinaus sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande, aus dem Cash-Pooling in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 149) in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt wie im Vorjahr in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 478) ist das fortgeschriebene Disagio aus der im Juli 2018 emittierten siebenjährigen Anleihe enthalten. Der Abgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihe bis zum 5. Juli 2025 linear aufgelöst.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten. Die Kapitalrücklage besteht aus einer Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB durch die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 150.

5. Anleihen

Unter den Anleihen ist eine begebene Anleihe mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 600.000 (Vorjahr: TEUR 600.000) enthalten. Die Anleihe ist durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München garantiert.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe in Höhe von TEUR 5.149 (Vorjahr: TEUR 5.135) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus dem fortgeschriebenen Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert des Darlehens an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über sieben Jahre linear aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von TEUR 10.514 (Vorjahr: TEUR 10.486) resultieren aus dem Zinsertrag aus dem bestehenden Darlehen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.833 (Vorjahr: TEUR 10.805) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 10.514 (Vorjahr: TEUR 10.486) Zinsaufwendungen aus der bestehenden Anleihe.

V. Weitere Angaben

Internationale Konflikte

Auch im Jahr 2024 beeinflussten internationale Konflikte die Weltwirtschaft negativ. Für die Finanzkennzahlen der TDF hatte dies jedoch keine wesentlichen Auswirkungen.

Die weitere Entwicklung der internationalen Konflikte und deren mögliche Auswirkungen auf die TDF werden weiterhin vom Management-Team beobachtet, analysiert und bewertet.

Klimawandel

Der Klimawandel hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzaufgaben der TDF.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Mitarbeiter:innen

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 sowie in 2023 keine Mitarbeiter:innen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Markus Haas, Vorstand, CEO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Markus Rolle, Vorstand, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Albert Graf, Director Corporate Finance & Tax Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München.

Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Dezember 2022 wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 folgende Mitglieder des Prüfungsausschusses gemäß § 324 HGB gewählt:

Dieter Gauglitz

Vorsitzender

Selbständiger Unternehmensberater

Wohnhaft in München

Eckart Kurze

Mitglied

Director Organisational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Wohnhaft in München

Julia Müller-Schlereth

Mitglied

Senior Spezialistin Kreditanalyse Global Corporates; BayernLB

Wohnhaft in München

Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt vier Geschäftsjahre (bis 31. Dezember 2026).

Organbezüge

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für ihre Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 21 in 2024 (Vorjahr: TEUR 21).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, d. h. die Telefónica Deutschland Gruppe, einbezogen wird und die Information im Konzernabschluss enthalten ist. Die TDF hat über die Prüfung des Jahresabschlusses hinaus keine weiteren Leistungen von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2024 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist dort sowie auf der Internetseite www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica, S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica, S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica, S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen der TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschende Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat die TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

München, den 14. März 2025

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Markus Haas

Markus Rolle

Albert Graf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 14. März 2025

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Geschäftsführer

Markus Haas

Geschäftsführer

Markus Rolle

Geschäftsführer

Albert Graf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Einstellung der Geschäftstätigkeit und Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „Allgemeine Informationen zum Jahresabschluss“ des Anhangs und die Angaben im Abschnitt „Prognosebericht 2025“ des Lageberichts, welche die Einstellung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Juli 2025 und die darauf basierende Bilanzierung unter der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreiben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 600 Mio. € (99 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese betreffen das an die Alleingesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgegebene Darlehen mit Nominalwert in Höhe von 600 Mio. € und Fälligkeit im Juli 2025. Die Konditionen und der Betrag des Darlehens entsprechen der zugrunde liegenden siebenjährigen Anleihe, welche auf der Passivseite unter dem Bilanzposten „Anleihen“ in Höhe von 600 Mio. € (99% der Bilanzsumme) ausgewiesen wird. Die handelsrechtliche Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten oder, soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Indikatoren für eine Wertminderung der sonstigen Ausleihungen liegen vor, sofern Hinweise auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, bestehen, die zu einer Einschränkung der Liquidität sowie der Rückzahlungsfähigkeit der Anleihen führen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Beurteilung des operativen Geschäfts sowie der Zahlungsfähigkeit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Aufgrund der für die Bewertung der Ausleihungen erforderlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung und zur Beurteilung des Vorliegens von Indikatoren für eine Wertminderung der gehaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben insbesondere auch die der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten Informationen gewürdigt. Wir haben zudem die erwarteten künftigen Erträge aus der operativen Geschäftstätigkeit anhand des Business Plans der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, beurteilt. Dabei haben wir die dem Business Plan zugrunde liegenden Annahmen und Erwartungen insbesondere auch hinsichtlich der weiteren Umsetzung geplanter Maßnahmen und der erwarteten Wachstumsraten bezogen auf Umsatzerlöse und EBITDA bereinigt um Sondereffekte auf Angemessenheit beurteilt und untersucht, ob der Business Plan auf dieser Grundlage sachgerecht entwickelt worden ist. Des Weiteren haben wir die Möglichkeiten zur Finanzierung des Telefónica Deutschland-Konzerns, bzw. speziell der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit nicht in Anspruch genommener Kreditlinien (ungenutzte Kreditfazilitäten) beurteilt. Durch die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die den Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde liegenden Informationen insgesamt geeignet sind, um die Einschätzung zum Vorliegen von wertbeeinträchtigenden Indikatoren der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt „III. Erläuterungen zur Bilanz /1. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Einstellung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der geordneten Einstellung der Geschäftstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern der Fortführung der Unternehmenstätigkeit tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung des Jahresabschlusses durch die gesetzlichen Vertreter unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Einstellung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft die geordnete Einstellung der Geschäftstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 26. November 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. August 2024 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Lutz.

München, den 14. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Lutz
Wirtschaftsprüfer

Sebastian Huth
Wirtschaftsprüfer